



Gegner können Freunde werden. Schiedlich-friedlich und torlos haben sich ihre Teams auf dem Platz getrennt, und ihre Fans verstehen sich in der internationalen Camping-Metropole Dattel bestens: Die Anhänger von Schweden und Trinidad & Tobago sind bester Stimmung.

—FOTOS: WESSLING

Schweden feiert mit Greg und Greg

WM-CAMPING: Bei Michael Weber in Bockum verbindet der Fußball die Nationen / 100 Fans aus sechs Ländern zu Besuch

„Ich bin für Trinidad & Tobago – so lange sie nicht gegen England spielen.“ Zwei Herzen schlagen in der Brust von Jan Horfall. Der Mann

überall sprechen uns die Leute an, interessieren sich für unsere Herkunft und reden über das Spiel gegen Schweden.“ Das ist bekanntlich 0:0

Quartier aufgeschlagen haben. „Einige haben wohl die schwedischen Mädels angebaggert, und das kam nicht so gut an“, erzählt der Haard-Pensioner

aber derzeit mit zwei Kumpels aus der Karibik, die beide Greg heißen, auf dem Campingplatz von Michael Weber in Bockum. Die Fußball-WM macht's möglich.

VON MARKUS WESSLING

„Die Gastfreundschaft hier ist fantastisch“, loben die drei.

Was die Schweden nicht daran hinderte, anschließend auf dem Campingplatz friedlich mit den gegnerischen Fans zu feiern. „Die haben sich von Anfang an super verstanden“, berichtet Michael Weber erfreut.

Weniger gut ist das Verhältnis zu den polnischen Fans, die wenige Meter entfernt ihr

Aus sechs Ländern stammen die rund 100 Fans, die in diesen Tagen in Bockum Station machen. Es herrscht ein Können und Gehen: Niederländer, Polen, Schweden, Schweizer, Tschechen und Amerikaner sind auf der Durchreise. „Und ich habe auch eine Buchung aus Israel“, sagt Weber. „Der Gast kommt rechtzeitig zum Spiel Schweiz gegen Togo. Keine Ahnung, was er da will.“

Für das Spiel gegen England in Nürnberg haben die Trinidad-Fans übrigens keine Karten. Sie werden sich die Partie gemütlich auf ihrem schattigen Stellplatz im Fernsehen anschauen. Wie es ausgeht? Für Greg und Greg keine Frage: 5:0 für Trinidad & Tobago. Die beiden haben immerhin ihrem Freund versprochen, England anzufeuern, wenn es gegen die anderen Teams geht. Das sollten sie besser auch tun, denn Jan hat ein Druckmittel: „Ich bin der Fahrer. Und der Weg nach Hause ist weit.“

—siehe im Gespräch



Die polnischen Fans lassen sich trotz des dürrigen Auftaktspiels ihres Teams die Stimmung nicht vermiesen.



Nach langer Reise erschöpft, aber nicht zu müde zum Jubeln: die WM-Gäste aus Tschechien.

IM GESPRÄCH

Kein großer Reibach, aber viel Spaß

Michael Weber kümmert sich um WM-Gäste

Dreieinhalb Stunden – das ist in diesen Tagen das durchschnittliche Schlafpensum von Michael Weber. Doch der Campingplatz-Besitzer verzichtet gern auf etwas Nachtruhe, wenn dafür seine Gäste – Fußballfans aus aller Welt – einen guten Eindruck vom nördlichen Ruhrgebiet mit nach Hause nehmen.

„Seine“ Camper sind zum meist im Internet auf den Sieben-Hektar-Platz am Rande der Haard gestoßen.

Wenn man Suchworte wie Ruhrgebiet, Camping und WM in die einschlägigen Suchmaschinen eingibt, dann findet man unseren Platz unter den ersten zehn Treffern“, erzählt Weber. Auch in Suchmaschinen in englischer Sprache hat er sich eintragen lassen.

Diejenigen Fußball-Fans, die bei ihm gebucht haben, sind hoch zufrieden mit ihrer Wahl – und überrascht, wie das Ruhrgebiet wirklich aussieht. „Die Region hat im Ausland nach wie vor ein schlechtes Image“, weiß We-



Michael Weber freut sich über Gäste aus aller Welt.

ber. Das Bild von dem Ruhrgebiet als dreckigem Moloch sei einfach nicht zuzukriegen. Deshalb haben viele Fußballfans auch nur einen Kurzaufenthalt auf Webers Campingplatz gebucht – und bereuen jetzt, dass sie schon bald wieder abreisen müssen.

Den großen Reibach macht Michael Weber mit der WM übrigens nicht. Die Preise hat er nicht verändert. Sein Credo: „Die Welt ist zu Gast bei Freunden. Und höhere Preise haben nichts mit Freundschaft zu tun.“ —mawe